

Grundsätze zu Anerkennung und Wertschätzung in der SE

Gedanken/Impulse zu Thema Anerkennungskultur

Jeder Mensch hat **individuelle Motive** für sein Engagement.

→ Diese aufgreifen und würdigen!
Zusammenarbeit mit anderen?
Etwas bewirken?
Erfahrungen ausbauen?...

Jeder Mensch hat **subjektives Empfinden und Erwartungen:**

Dem einen passt es..
Dem anderen ist es zu wenig...
Der Dritte empfindet es als zu viel!

Ehrenamtliche in der Gemeinde sehen **Kirche als Familie = Beziehungsebene.**

Gelingt immer die Trennung zu Organisationsebene etc.? Dinge schnell zu persönlich nehmen?

Alle Menschen haben ein Bedürfnis nach

-**Gesehen werden** (Anerkennung, Unterstützung, Zugehörigkeit, Schutz...)

-**Wirksam sein** (begreifen, erkennen, ausprobieren, Erfolg haben...)

-**Orientiert sein** (den Rahmen kennen, kooperieren...)

Person

Persönliches zählt (z.B. *Wahrnehmung des persönlichen Stils und Privates, etwa Geburtstagsgruß*)

Funktion

Wertschätzen = den Wert schätzen (z.B. *fachlich-sachliches Lob und Kritik*)

Anwesenheit

Regeln der Höflichkeit, Gesehen und wahrgenommen werden (z.B. *grüßen, anschauen*)

Stufenmodell der Wertschätzung in Anlehnung an Zwack

JEDER strebt nach Anerkennung, auch Hauptberufliche!

Ziel: **Wechselseitige Anerkennung**

EA → HA HA → EA

Bewusstsein der Leute verändern von „Warten auf A.“ hin zu „**Geben von A.**“. Haltung des Gebens von A. kultivieren.

Starker **Fokus auf Hierarchie** und Leitung, gerade bei Kirche. Besonders A. durch leitenden Pfarrer hat Gewicht!

A. durch Gott im spirituellen Raum sichtbar machen, z.B. Einführung im GoDi, Beauftragung etc.

A. der Person als Ebenbild Gottes, thematisieren durch Bildung etc., persönliche Entwicklung im Blick

A. auf Tätigkeit bezogen, durch Begleitung und Partizipation der Tätigkeit

Absender unbedingter Anerkennung ist Gott!

→ Es besteht also kein Optimierungszwang...

→ Die Gott-Mensch-Beziehung in den Blick nehmen und mit der Anerkennungskultur dieser Beziehung Raum geben: Angebote an Andachten, Gottesdiensten, geistl. Meditation, Glaubenskurse etc.

→ Menschen engagieren sich aus ihrem Glauben...
Aber: Menschen können auch erst durch Engagement zu Kirche und Gott finden!

10 Tipps WIE Anerkennung geschehen sollte

In Anlehnung an: [beratergruppe ehrenamt \(www.beratergruppe-ehrenamt.de\)](http://www.beratergruppe-ehrenamt.de)

1. Vermitteln Sie **Anerkennung**, auch Hauptamtlichen!

...denn Anerkennung ist ein menschliches Bedürfnis.

2. Vermitteln Sie Anerkennung **nicht nur einmal**.

... weil das Gefühl, anerkannt zu sein, nicht lange anhält. In der Regel reicht es nicht, einmal im Jahr ein Fest für Ehrenamtliche zu feiern.

3. Anerkennung sollte **vielfältig** sein, **überraschend** und **unerwartet**. Geben Sie sich Mühe und nehmen Sie sich Zeit!

...so gibt es 101 und mehr Arten, Anerkennung selbst im ganz kleinen und alltäglichen zu zeigen.

4. Anerkennung muss **ehrlich** gemeint sein und darf nicht den Anschein geben, zu instrumentalisieren.

...Loben Sie nicht, ohne es auch so zu meinen. Instrumentalisierte Anerkennung kann als kontrollierender Einfluss erlebt werden und damit kontraproduktiv sein.

5. Anerkennung soll informativ sein und sich an die **Person** richten und nicht nur die geleistete Arbeit hervorheben.

...denn dieser kleine Unterschied ist wichtig. Es ist besser zu sagen: 'Susanne hat bei der Vorbereitung und Organisation des Festes sehr einfühlsam und zielgruppenorientiert die Bedürfnisse unserer Gäste berücksichtigt.' als 'Dieses Fest war sehr gut organisiert'.

6. Anerkennung sollte **konsequent** sein.

...Stichwort Gleichbehandlung. Wenn Engagierte für ähnliche Aufgaben zuständig sind, sollten sie eine ähnliche Anerkennung bekommen. Damit vermeiden Sie einen Eindruck von Bevorzugung mancher.

7. Anerkennung muss **zeitnah** erfolgen.

... Sparen Sie Ihr Lob nicht bis zur nächsten Feier auf. Wenn Engagierte Monate warten müssen, bis sie endlich ein Wort der Anerkennung hören, fühlen sie sich selbst und ihr Engagement nicht angemessen geschätzt.

8. Anerkennung sollte so persönlich und **individuell** wie möglich ausfallen.

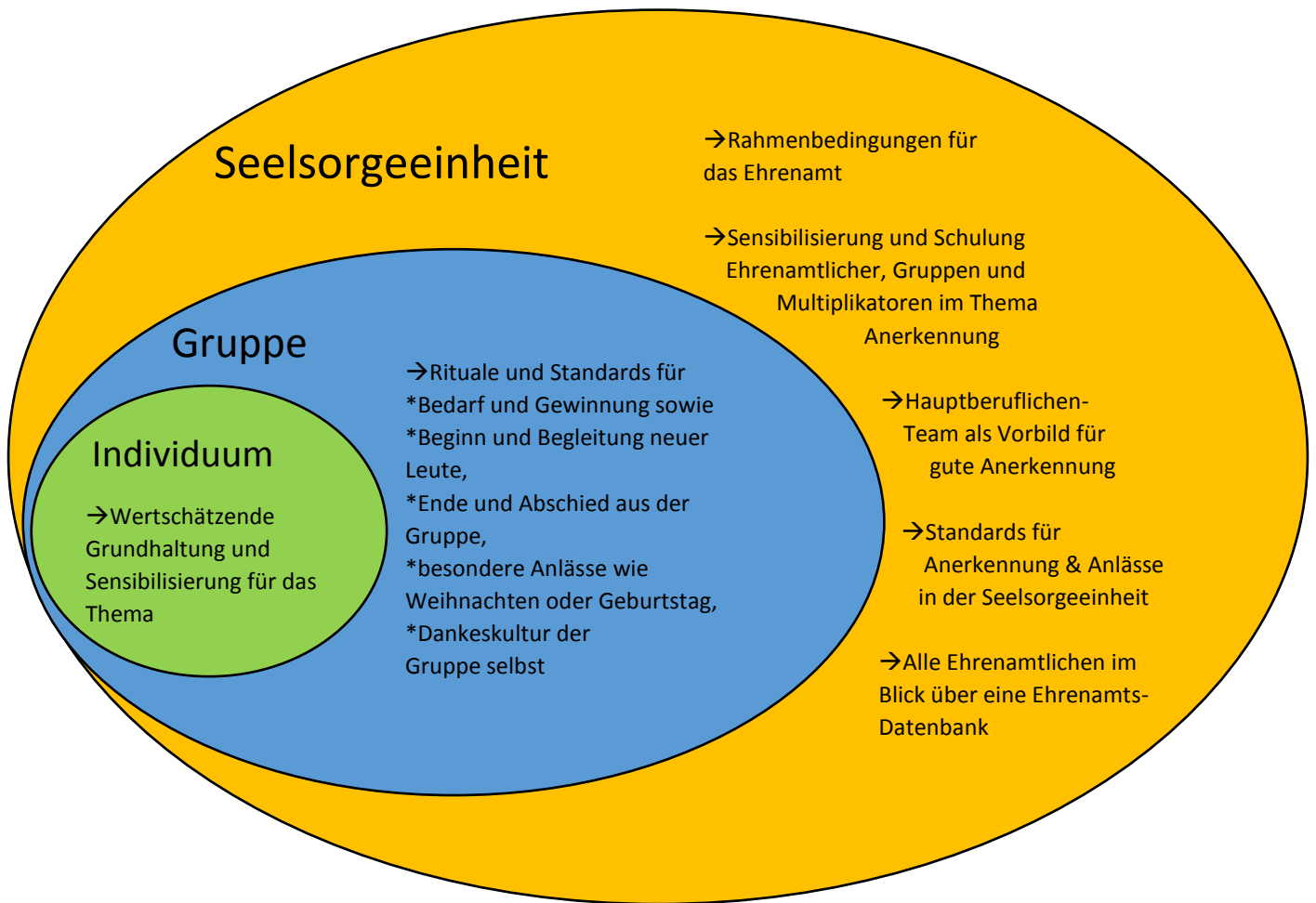
...Verschiedene Menschen mögen verschiedene Dinge. Für eine individuelle Anerkennung müssen Sie die Ehrenamtlichen kennen und ihre Bedürfnisse und Interessen in Erfahrung bringen.

9. Verknüpfen Sie die **Werte** der Engagierten mit Ihrer Anerkennung.

Stellen Sie die persönlich bedeutsame Sache, für die sich die Engagierten einsetzen, ins Zentrum jeder Anerkennungskultur. Wenn sich z.B. jemand engagiert, um Dinge zu verändern, wird derjenige stolz darauf sein, wenn diese Veränderung eintritt und Sie dies positiv erwähnen.

10. Anerkennung sollte **sichtbar** sein.

...nicht hinter verschlossenen Türen. Öffentlichkeit kann dabei bestätigen und bekräftigen. Aber achten Sie dabei die Wünsche der Ehrenamtlichen Person.



Daraus leiten sich folgende konkrete Schritte ab:

- ✓ Das hauptberufliche Pastoralteam schafft guter Rahmenbedingungen im Ehrenamt (Ansprechpartner, Aufwandsentschädigung, Unterstützung, Qualifizierung, Informationsfluss...)
- ✓ Das Pastoralteam setzt sich selbst intensiv mit dem Thema Anerkennung auseinander, um in Dingen Wertschätzung mit guten Beispiel voranzugehen und lebendiges Beispiel zu sein.
- ✓ Das Pastoralteam arbeitet Standards für Anerkennung und Anlässe in der Seelsorgeeinheit heraus, so dass Gleichbehandlung gegeben ist und niemand vergessen wird.
- ✓ Das Pastoralteam erstellt und pflegt eine Datenbank für das Ehrenamt nach den Anforderungen der Anerkennungsstandards.
- ✓ Das Pastoralteam schult Gruppen und ehrenamtliche Multiplikatoren, damit sie sich aktiv mit dem Thema Anerkennung auseinandersetzen und es über Rituale und Standards in die eigene Gruppe und Arbeit integrieren können (z.B. über Tee&Thema und andere Schulungs- und Austausch-Abende, Werbung machen bei Gruppen für einen Workshop in der Gruppe selbst, Nutzung des Neustarts von PGR und GTs 2020, etc.)
- ✓ Durch Lernen von Vorbildern, Themenabende, Newsletter und Veröffentlichungen, Gespräche u.v.m. werden Ehrenamtliche wie Hauptberufliche für das Thema Anerkennung und seine Facetten sensibilisiert. Anerkennung wird auf allen Ebenen immer wieder zum Thema gemacht, dies sorgt für ein Nachdenken über das Thema und Überdenken der eigenen Haltung/ Verhalten.

Standards für Anerkennung und Anlässe in der Seelsorgeeinheit

	PGR Stif.Rat	GTs	Aus- schüsse	Leitung/ Vorstand Gruppe/ Projekt	Ganze Gruppe	Einzelne EAs	Lang- jährige EAs	Ehem EAs
Ehrenamts- fest/-tag								
Tankstellen- tag/e								
Essens- einladung								
Geburtstag								
Jubiläums- geburtstage								
Advent								
Weihnachten								
EA-Beginn								
EA-Ende								
Im Gottes- dienst								
Direkter Influss								
„Grüße/Wir denken an dich...“								
Urkunden, Ehrungen								

!!!Manche Leute unregelmäßig dabei, projekthaft...manche nur 1 mal, andere oft!

!!!Es gibt Unmengen Anerkennungsformen, das kann überfordern. Lieber einzelne herausuchen oder als „Anerkennungsform des Monats/Weil wir es uns wert sind“ hervorheben.



Melanie Bischoff
 Referentin für Ehrenamt Dekanat Lahr
melanie.bischoff@kath-dekanat-lahr.de